

Die I. Lage

Dur und Moll Tonleitern unter Verwendung von leeren Saiten

Ab dieser Stelle ist es sinnvoll, zunächst/nach einmal den theoretischen Abschnitt "Wie man die Töne selbstständig auf dem Griffbrett findet" bis zum V. Bund durchzuarbeiten.

Beim Saitenwechsel aufwärts heben die Greiffinger von der Saite ab, sobald die nächste leere Saite angeschlagen wird. Um die Treffsicherheit zu bekommen, achtet man darauf, dass jeder Finger griffbereit vor seinem Bund und knapp über der Saite schwebt.

Vorübung für das Tonleiterspiel in der I. Lage

Um unerwünschtes Ineinanderklingen zweier Töne beim Saitenwechsel abwärts zu vermeiden, wird die ① -leere Saite beim Aufsetzen des Greiffingers auf die tiefere Saite durch ein leichtes Berühren der ① -Saite direkt abgedämpft. Dadurch wird eine einwandfreie Stimmführung beim Melodiespiel erreicht. Eine Tonleiter oder Melodie soll wie beim Singen sauber einstimmig klingen, sodass unerwünschte Zweiklänge vermieden werden.

325

① -Saite dämpfen!

Diese Übung soll auch auf allen anderen Saitenpaaren gespielt und das Aufsetzen des Greiffingers gleichzeitig zum Dämpfungszweck der leeren Saite benutzt werden.

Dur

Stufen: I ¹ II ¹ III ¹ IV ¹ V ¹ VI ¹ VII ¹ VIII

1/2
1/2

Tetrachord
Tetrachord

Die Dur und Moll Tonleitern lassen sich in zwei Hälften zu je 4 Tönen unterteilen. Diese Viertonreihen werden seit der griechischen Antike Tetrachorde genannt (tetra: griechisch vier). Die beiden Tetrachorde der Dur-Tonleiter haben die gleiche Struktur: 1 + 1 + 1/2 Tonschritt.

C-Dur Die Töne werden grundsätzlich vor dem Spielbeginn benannt.

326

Reines Moll (äolisch)

Stufen: I ¹ II ¹ III ¹ IV ¹ V ¹ VI ¹ VII ¹ VIII

1/2
1/2

A-Moll (äolisch) über 2 Oktaven

327